

FOYER DES RATHAUSES

Jürgen von Troschke zeigt Smartphone-Fotos: Eindrücke mit Aha-Effekt

Jürgen von Troschke stellt im Foyer des Rathauses mit einem Smartphone aufgenommene Fotos aus.



Jürgen von Troschke bei seiner Rede auf der Vernissage Foto: Georg Voß

EMMENDINGEN. "Kunst ist überall – man muss sie nur finden" ist die Ausstellung von Jürgen von Troschke im Foyer des Emmendinger Rathauses überschrieben. Zu entdecken ist Einiges: Eine Nymphe in einem Wasserglas oder ein scheinbar in der Luft schwebendes Schloss, das den Weg zum Himmel freigibt, insofern man den Schlüssel dazu besitzt.

Den Schlüssel zu den Fotografien von Jürgen von Troschke, ehemaliger Professor für Medizinsoziologie an der Universität Freiburg und seit 2007 Kunstkritiker, hat der Betrachter. "Es ist ein Dialog zwischen Objekt und dem Betrachter", sagt die Besucherin Maria Tullia Fattori aus Rom und nun in Freiburg lebend nach ihrem ersten Eindruck. Jürgen von Troschke hat nicht den Anspruch, seine Fotografien als Kunstwerke zu präsentieren. Sie bilden eher Kunst ab.

Die Motive sind genauso vielfältig wie die Zugänge zur Kunst. Oft genug wird aber der Betrachter mit der Kunst allein gelassen. Jürgen von Troschke hält auch solche Bilder fest, wie die zunehmend ratlosen Besucher in Museen vor den Objekten stehen. Werner Tegeler von der Galerie am Tor bestätigt dies: "Es sind viele schon selbst erlebte Szenen in Ausstellungen und Museen." Oftmals seien es zufällige Verbindungen, wie die Nymphe im Wasserglas, die das Besondere, das gewisse Etwas in der Kunst, in den Fotografien

ausmacht. Diese zufälligen Verbindungen gilt es allerdings erst zu entdecken. Dazu muss man die Augen auf haben.

Die Fotografien sind daher auch ein Streifzug entlang Häuserwänden und Schaufenstern und lehrt einem mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. Kunst gibt es daher nicht nur in Museen oder Ausstellungen, sondern praktisch überall. So findet sich in einem Schaufenster, das voll mit Graffiti bedeckt ist, ein Plakat mit dem mehrfach abgedruckten Hinweis: "Protect your happiness – Win over the negative." Oder über einem Schellenbrett an einem Hauseingang steht die Aufforderung: "Folgende Mitbürger sind zum Klassenkampf aufgerufen."

Jürgen von Troschke entdeckt und fotografiert mit einer einfachen Smartphone Kamera. In seiner Rede auf der Vernissage beklagt er die Flut von Bildern, die durch die digitale Fotografie möglich gemacht worden sind. Peter Thomann, selbst Fotograf aus Emmendingen und Besucher dieser Ausstellung, findet die Bilder konsequent fotografiert. "Er hat den Blick dafür. Es sind keine Zufallsbilder." Es kommt zu einem Aha-Effekt. "Die Fotos sind sehr originell und es gibt vieles zu entdecken."

Die Fotografien, die auch käuflich zu erwerben sind, regen zum Nachdenken an, zur Auseinandersetzung mit der Kunst. Für Hildegard Voigt aus Baden-Baden ist es ebenfalls eine hervorragende Ausstellung. "Es ist ein guter Reflex, was sich alles im Verborgenen aufhält. Die Fotos sind originell mit viel Humor", sagt sie und steht fasziniert vor einem ihrer Lieblingsbilder: Ein Playmate mit dem Gesicht und den Ohren eines Hasen, der ein Party Girl beobachtet. "Vielleicht gehe ich später mit offenen Augen durch die Stadt und Hinterhöfe" sagt sie jetzt entschlossen. "So ist für jeden etwas dabei", sagt Oberbürgermeister Stefan Schlatterer. Denn Kunst ist überall – man muss sie nur finden.

Info: Die Ausstellung ist noch bis zum 16. März im Foyer des Emmendinger Rathauses zu sehen. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag 8 bis 16 Uhr, Mittwoch 8 bis 14 Uhr, Donnerstag 8 bis 19 Uhr und Freitag 8 bis 15 Uhr.

<http://www.badische-zeitung.de/juergen-von-troschke-zeigt-smartphone-fotos-eindruecke-mit-aha-effekt>

Badische Zeitung, Ausgabe Emmendingen, 15.1.2014